

Weg zur inklusiven Gesellschaft

Erste demokratische Wahl des Lebenshilfe-Rates NRW – Mitglied des Lebenshilfe-Rates Gelsenkirchen gewählt



Gemeinsam stark – die neuen Mitglieder des Lebenshilfe-Rates NRW.

Foto: Armin Herzberger

Pünktlich zum europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung fand am 4. Mai erstmals eine demokratische Wahl des Lebenshilfe-Rates NRW unter dem Motto: „Ich bin entscheidend!“ statt. „Wir, die Lebenshilfe-Räte, wirken bei der Entwicklung der Menschenrechte und der Bürgerrechte tatkräftig mit. Ganz genau darum geht es uns heute!“, begrüßte Ingo Baranski, der amtierende Vorsitzende des Le-

benshilfe-Rates NRW, die 74 Wahlberechtigten mit geistiger oder mehrfacher Behinderung. Diese waren aus ganz NRW nach Haus Hammerstein gekommen, um bei der ersten demokratischen Wahl des Lebenshilfe-Rates NRW dabei zu sein. Lebenshilfe NRW-Landesgeschäftsführer Hans Jürgen Wagner betonte in seinen Begrüßungsworten die Wichtigkeit dieses besonderen Gremiums. Eltern sowie Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter müssten ge-

meinsam mit Menschen mit geistiger Behinderung zusammen Entscheidungen treffen, um den Weg zu einer inklusiven Gesellschaft zu ebnen. Nach einer Vorstellungsrunde der Kandidaten wurde es spannend: Die geheime Wahl begann. Gegen 15 Uhr waren die Stimmen ausgezählt und die neuen Mitglieder des Lebenshilfe-Rates NRW standen fest. Die Lebenshilfe NRW gratulierte v. li. Raimund Stoepel, Michael Angly, Judith Kampermann (Schriftführerin),

Chris Hoppe (abgeordnetes Mitglied im Bundes-Rat der Lebenshilfe Bundesvereinigung), Helmut Quandt (2. Vorsitzender), Vanessa Koselowski, Thomas Martin, Timo Jopp, Katja Sistenich, Pawlowski Andrea, Stephan Thiel (GF der Lebenshilfe Lüdenscheid und Gastgeber bei der Wahl des Vorstandes des Lebenshilfe-Rates NRW), Ingo Baranski (1. Vorsitzender) Auch Vanessa Koselowski vom Lebenshilfe-Rat Gelsenkirchen wurde gewählt. *as/nm*

INHALT

■ Köln

Lindenstraßen-Star im Kölner Haie-Fieber – Jan Grünig alias Martin „Müffel“ Ziegler hat sich entwickelt – vom Kinderstar der beliebten WDR-Sendung zu einem jungen Mann mit vielseitigen Interessen. Das Porträt auf



► Seite 2

■ Wuppertal

Von Schlagern bis zu Weihnachtsliedern: Chor der Lebenshilfe Wuppertal begeistert das Publikum bei seinen Auftritten und geht „einen großen Schritt Richtung Inklusion“.

► Seite 2

■ Kolumne

Mit Eis-Pack statt Six-Pack heißt die neue Kolumne von Ute Scherberich-Rodriguez Benites. Lesen sie mehr auf

► Seite 4

IHR KONTAKT VOR ORT

Nicole Neumann

E-Mail: neumann.nicole@lebenshilfe-nrw.de

IMPRESSUM SEITE 1

■ Herausgeber: Lebenshilfe NRW, Lebenshilfe Wohnverbund NRW gemeinn. GmbH, Abtstraße 21, 50354 Hürth, neumann.nicole@lebenshilfe-nrw.de

■ Redaktion: Nicole Neumann, Stephanie Mauer

■ Presserechtlich verantwortlich: Hans Jürgen Wagner, Hauptgeschäftsführer, Monika Oncken, Geschäftsführerin

■ Teilaufgabe: 10 000 Exemplare

Miteinander leben, lernen, lachen

Neue Informationsbroschüre für Eltern zum Thema „Inklusion“

Mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW hat die Stadt Gelsenkirchen mit der örtlichen Schulaufsicht und Ge-Kita eine Informationsbroschüre für Eltern zum Thema „Inklusion“ entwickelt.

Miteinander leben, lachen, lernen – das fasst das Inklusionskonzept der Stadt Gelsenkirchen in kurzen Worten zusammen. Eltern wollen für ihr Kind nur das Beste. Sie wollen, dass es seine Möglichkeiten erkundet und seine Fähigkeiten entwickelt. Es soll Spaß haben, Freunde und Freundinnen finden sowie lernen, selbstständig und selbstbewusst durchs Leben zu gehen. Alle Eltern wünschen sich für ihr Kind diese Möglichkeiten. Dies gilt auch oder vor allem für



Foto: www.gelsenkirchen.de

Kinder, die entwicklungsverzögert und/ oder behindert sind.

Begegnungen sind ein Gewinn für alle

Deshalb geht Gelsenkirchen das Thema Inklusion im Bereich der Kitas und Schulen jetzt verstärkt an. Die Broschüre gibt dazu Informationen und nennt Ansprechpartner. Denn eins ist sicher: Wenn behinderte und nicht behinderte Kinder sich begegnen, ist das ein Gewinn für alle.

Die Broschüre kann auch unter http://www.gelsenkirchen.de/de/Rathaus/Kinder_Familien_und_Bildung/Kommunales_Bildungsbuero/Projekte_und_Arbeitsschwerpunkte/Broschüre_Inklusion.pdf heruntergeladen werden.

Typisch Ruhrgebiet – Ruhrdeutsch

Komma bei mich bei“, „Na, wie is die Lage?“ und „Hömma“ – Ausdrücke und Sätze, bei der ein Hamburger oder Bayer nur fragend aus der Wäsche gucken würde, sind im Ruhrpott ganz normal.

Es ist nicht eindeutig geklärt, ob es sich um einen Slang, einen Dialekt oder eine Mundart handelt. Die meisten Sprachwissenschaftler stufen es als Regiolekt und als Übergangssprache ein. Das Ruhrdeutsch entstand zum Ende des 19. Jahrhunderts und speist sich aus zahlreichen Sprachen der Welt, analog zur Zuwanderung im Laufe der Industrialisierung. Ein nicht geringer Teil des Alltags-Wortschatzes stammte

aus Bergbau- und Industriearbeiterkultur. Durch den Rückgang der Montanindustrie ziehen sich damit verbundene Wörter und Redewendungen aber auch mehr und mehr aus dem Ruhrdeutschen zurück (Hängen im Schacht, unter Tage u. v. a.).

Viele Künstler wie Atze Schröder, Helge Schneider und Herbert Knebel tragen durch ihren Bekanntheitsgrad und Präsenz im Fernsehen dazu bei, das Ruhrpott in Gesamtdeutschland bekannt und beliebt ist. Auch zahlreiche Internetseiten, Facebook-Gruppen und Bücher beschäftigen sich damit. Aber der Ruhri wusste sowieso schon immer, dass Ruhrdeutsch eh die tollste Sprache der Welt ist. *nm*

Anzeigen

Suchen Sie einen guten Werbeplatz, dann rufen Sie uns an:

Kontakt:
Nicole Neumann
neumann.nicole@lebenshilfe-nrw.de

Haus Hammerstein

Gerne heißen wir Sie in Haus Hammerstein willkommen!
Seien Sie unser Gast und lassen Sie sich von uns verwöhnen.
www.haus-hammerstein.de

Besuchen Sie uns auf **Facebook**

www.facebook.com/lebenshilfenrw

Barrierefreie Selbstversorgerhäuser auf Texel und Mallorca

Preiswerte Belegungen ab 8 Personen
Tel.: 0 22 33 / 93 245 - 41
gie@lebenshilfe-nrw.de
www.lebenshilfe-nrw.de